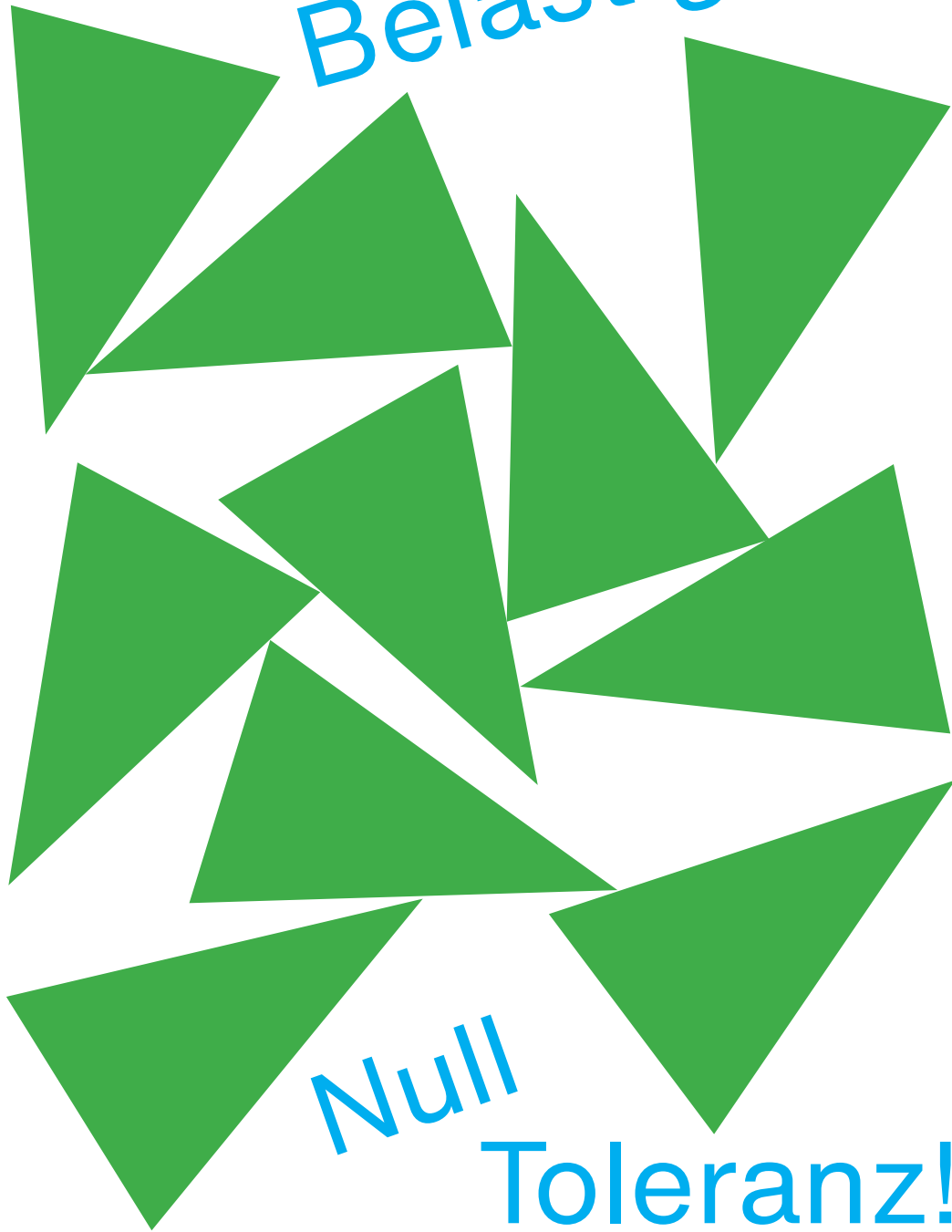


Sexuelle
Belästigung:



Null

Toleranz!

A decorative graphic on the left side of the page consisting of numerous green triangles of various sizes and orientations, some overlapping, creating a dynamic, abstract pattern.

Inhaltsverzeichnis

- 5 Einführung
- 6 Definitionen und Fakten
- 8 Motivation und Gründe von Personen, die belästigen
- 11 Flirt versus Belästigung
- 12 Formen der Belästigung
- 14 Konsequenzen
- 19 Was kann ich tun?
 - 20 Wenn Sie Opfer einer Belästigung sind
 - 21 Wenn Sie Zeug*in sind
 - 22 Wenn Sie Professor*in oder vorgesetzte Person sind
 - 23 Wenn Sie als Professor*in oder als vorgesetzte Person mit Vorfällen konfrontiert werden
 - 24 Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie selber belästigen
- 26 Weitere Informationen

Einführung

Die jüngsten Ereignisse zeigen, dass es verstärkt einer Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Fragen der sexuellen Belästigung bedarf. Es besteht die Notwendigkeit der Prävention in der Öffentlichkeit, am Arbeitsplatz und im studentischen Bereich. Dies geht auch die Hochschulen der HES-SO etwas an.

Es gibt keine Toleranz gegenüber sexueller Belästigung!

Sexuelle Belästigung ist strafbar und Gegenstand verschiedener Rechtsgrundlagen. Es ist eine Verletzung der Integrität von Personen und ein schwerwiegendes Hindernis für die Gleichstellung der Geschlechter.

Die Broschüre richtet sich an alle Personen an der HES-SO – inklusive Studierende, welche innerhalb der Hochschulen, aber auch während ihrer Praktika von sexueller Belästigung betroffen sein können.

Definitionen und Fakten

Unter den Begriff der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz fällt jedes Verhalten mit sexuellem Bezug oder basierend auf der Geschlechtszugehörigkeit, das von einer Seite unerwünscht ist und das eine Person in ihrer Würde verletzt. Die Belästigung kann sich während der Arbeit oder des Studiums ereignen, aber auch während Pausen, Anlässen oder im Praktikum.

Sexuelle Belästigung kann mit Worten, Gesten oder Taten ausgeübt werden. Sie kann von Einzelpersonen oder von Gruppen ausgehen. Das gefühlte Unbehagen ist ein Zeichen der Existenz von sexueller Belästigung.

2013 wurde eine schweizweite Studie zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz durchgeführt, die Folgendes festhält:

- Sexuelle Belästigung, vor allem potenzielle sexuelle Belästigung, gehört an vielen Orten zum Arbeitsalltag, wobei sowohl Frauen als auch Männer betroffen sind. Potenziell belästigendes Verhalten geht zudem von Frauen als auch von Männern aus.
- Gut die Hälfte aller Arbeitnehmenden – Frauen und Männer – wurden im Erwerbsleben mindestens einmal mit potenziell belästigendem Verhalten konfrontiert.
- Bei Frauen ist die subjektive Betroffenheit, welche nach dem Gleichstellungsgesetz als Mass für sexuelle Belästigung gilt, höher (Art. 4 GIG).
- 31 Prozent der Frauen und 11 Prozent der Männer in der Deutschschweiz haben sich am Arbeitsplatz schon einmal sexuell belästigt gefühlt.

Wie kann ein harmloser Flirt, eine sich anbahnende Beziehung oder ein Fall von sexueller Belästigung unter Kolleginnen und Kollegen unterschieden werden?

→ Eine einfache Regel: Ausschlaggebend ist nicht die Absicht der belästigenden Person, sondern wie ihr Verhalten bei der betroffenen Person ankommt, ob dieses als erwünscht oder unerwünscht empfunden wird.

Motivation und Gründe von Personen, die belästigen

Hauptmotiv sexueller Belästigung ist die Ausübung von Macht und Dominanz. Sie hat nichts mit Erotik oder Anziehung zu tun.

Die sexuelle Ebene bietet sich an, weil die Opfer in diesem Bereich besonders verletzlich sind.

Die Belästigung kann das Resultat verschiedener Faktoren sein:

- Der Verknüpfung von Machtverhältnissen und Hierarchien im Arbeitsverhältnis, während des Studiums oder im Praktikum
- Das Umfeld begünstigt Machtverhältnisse: zu kleine Büroräumlichkeiten, unklare oder schwammige Beschreibung von Aufgaben, Grösse des Unternehmens, geschlechterdominierte Berufe etc.
- Ein System, welches den Geschlechtern unterschiedliche sexuelle Eigenschaften zuweist
- Eine Banalisierung von Sexismus, d.h. alle Kommentare oder Einstellungen, die sich auf Geschlechts- und Geschlechterstereotypen beziehen

Die Opfer sexueller Belästigung schweigen. Warum?

→ weil sexuelle Belästigung oft Scham- und Schuldgefühle erzeugt und die Opfer anstatt Unterstützung Benachteiligungen erfahren.



Flirt versus Belästigung

Ein Flirt ist eine gegenseitige, gewünschte Annäherung, während Belästigung eine einseitige unerwünschte, erniedrigende Annäherung ist.

Die belästigte Person findet sich in einer unangenehmen Situation wieder, welche sie zwingt Strategien zu entwickeln, wie beispielsweise die Anwesenheit anders zu planen, den Raum (Bibliothek, Büro etc.) zu wechseln oder letztlich die Hochschule zu verlassen.

Ein Flirt...

- ist eine gegenseitig erwünschte Entwicklung
- wird als aufbauend und bestärkend empfunden
- respektiert persönliche Grenzen

Eine sexuelle Belästigung...

- ist von einer Person nicht erwünscht und wird als einseitig empfunden
- wird als erniedrigend und beleidigend empfunden
- verletzt persönliche Grenzen

Formen der Belästigung

Beispiele von unerwünschten Äusserungen

- Versand von sexuell konnotierten Nachrichten (via SMS, soziale Medien, E-Mails, Briefe etc.)
- Kommentare und Bemerkungen über den Körper, das Verhalten oder die Kleidung
- Diskussionen zur Sexualität
- Sexistische und sexuell anzügliche Witze und Bemerkungen
- Homophobie und Transphobie
- Eindringliches Nachhaken zum Privat- oder Sexualleben
- Aufdringliches und unerwünschtes Verhalten
- Annäherungsversuche, die mit Versprechen von Vorteilen oder Androhen von Nachteilen einhergehen

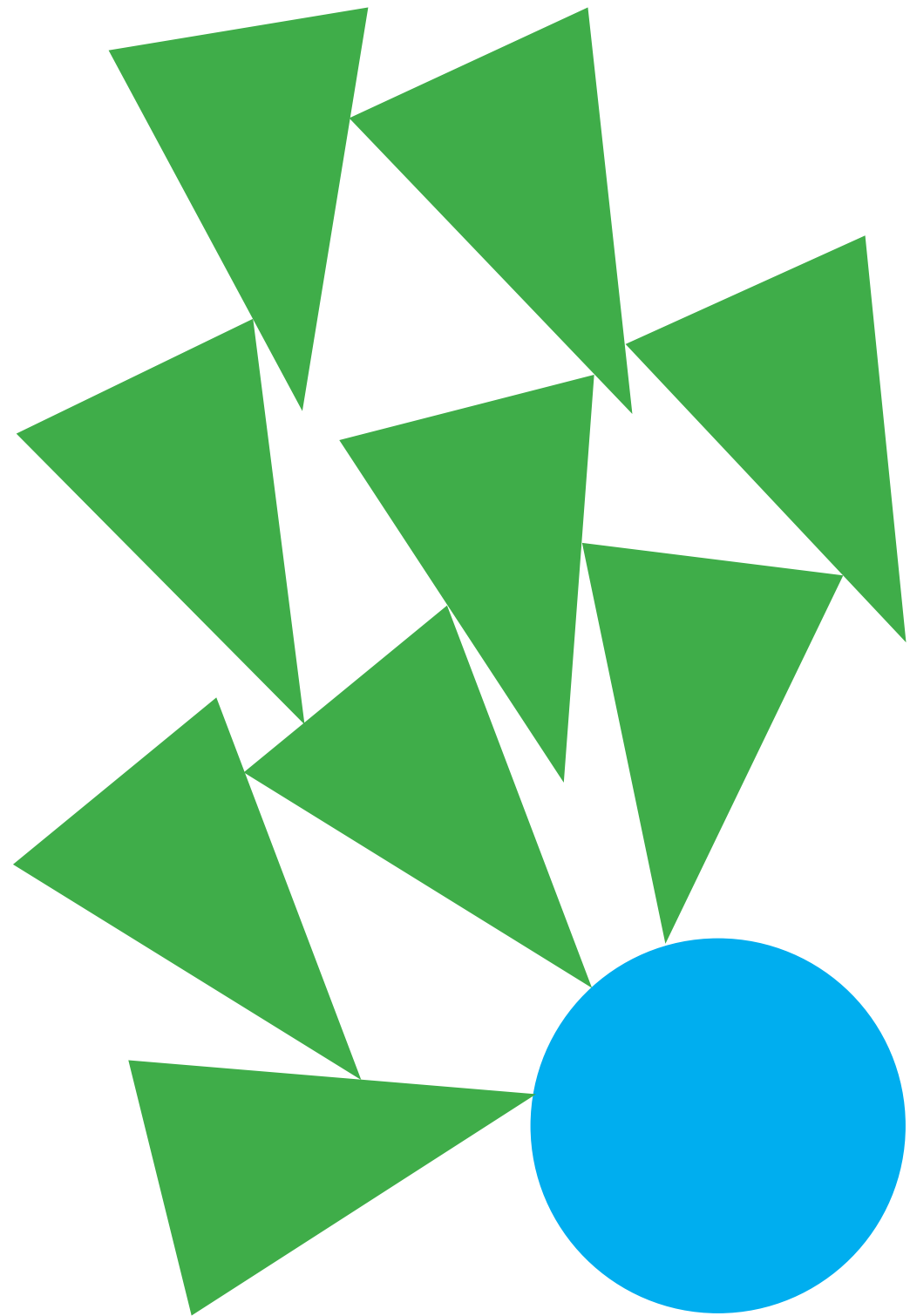
Beispiele von unerwünschten Verhaltensweisen

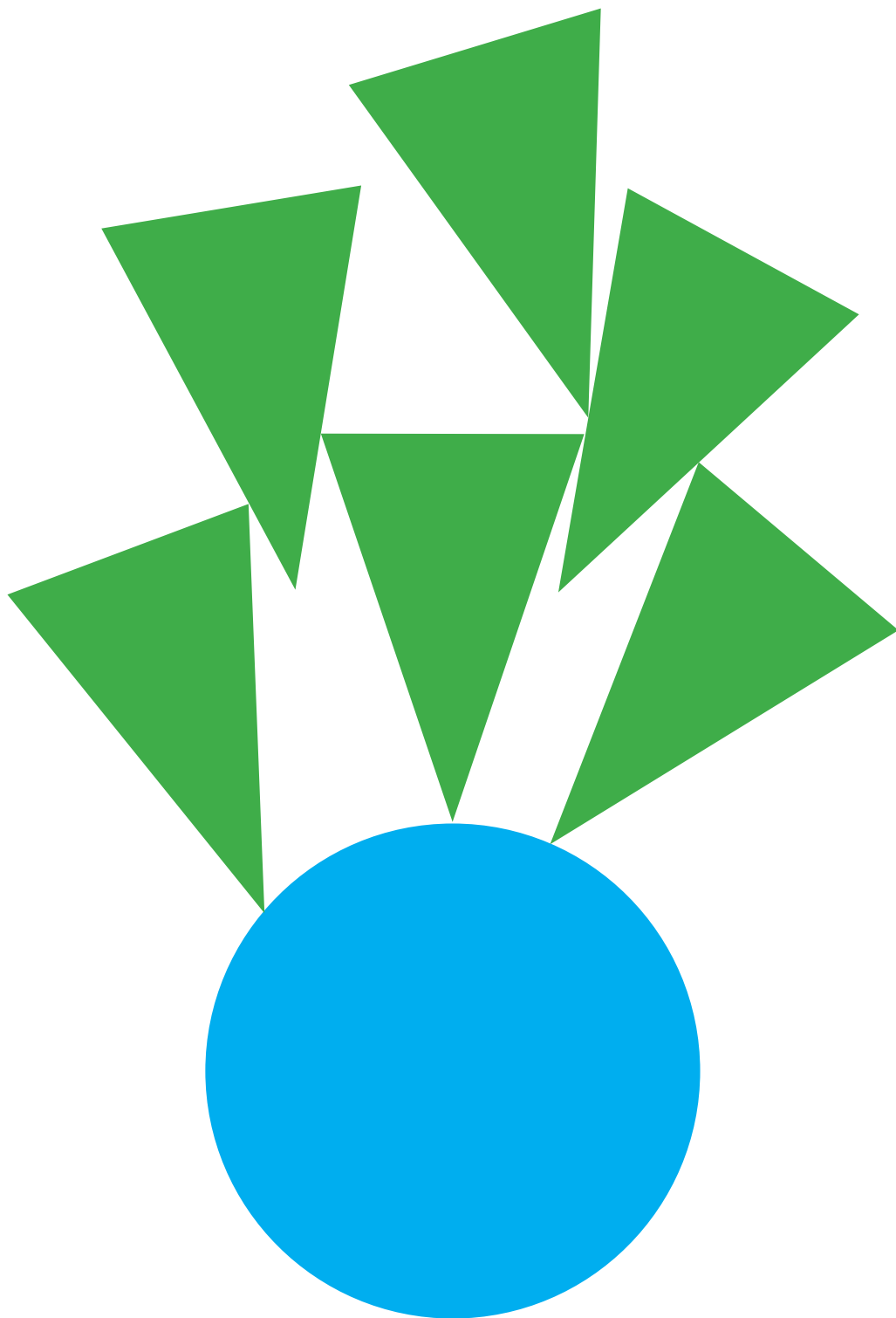
- Eindringlicher Blickkontakt
- Nachpfeifen, obszöne Zeichen, Gesten, Gebärden
- Zeigen von Nacktbildern oder pornografischen Bildern
- Unerwünschter Körperkontakt
- Festhalten der Hände, Armen oder Schultern
- Streicheln, Kneifen, Umarmen
- Kussversuche
- Sexuelle Übergriffe und Vergewaltigung

Konsequenzen

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und im Studium verletzt die Persönlichkeit und Würde von Menschen. Sie behindert die Chancengleichheit am Arbeitsplatz und im Studium und kann die Arbeitsleistung der betroffenen Personen beeinträchtigen sowie ihre Anstellung oder ihren Studienabschluss gefährden.

Die Folgen von sexueller Belästigung können auf die psychische und physische Gesundheit, auch noch in den darauffolgenden Jahren, schwerwiegend sein: Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindel, Schlaflosigkeit, Persönlichkeitsveränderung, Verlust des Selbstwertgefühls, Depressionen, Selbstmordgedanken, etc.





Was kann ich tun?

- 20 Wenn Sie Opfer einer Belästigung sind
- 21 Wenn Sie Zeug*in sind
- 22 Wenn Sie Professor*in oder vorgesetzte Person sind
- 23 Wenn Sie als Professor*in oder als vorgesetzte Person mit Vorfällen konfrontiert werden
- 24 Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie selber belästigen

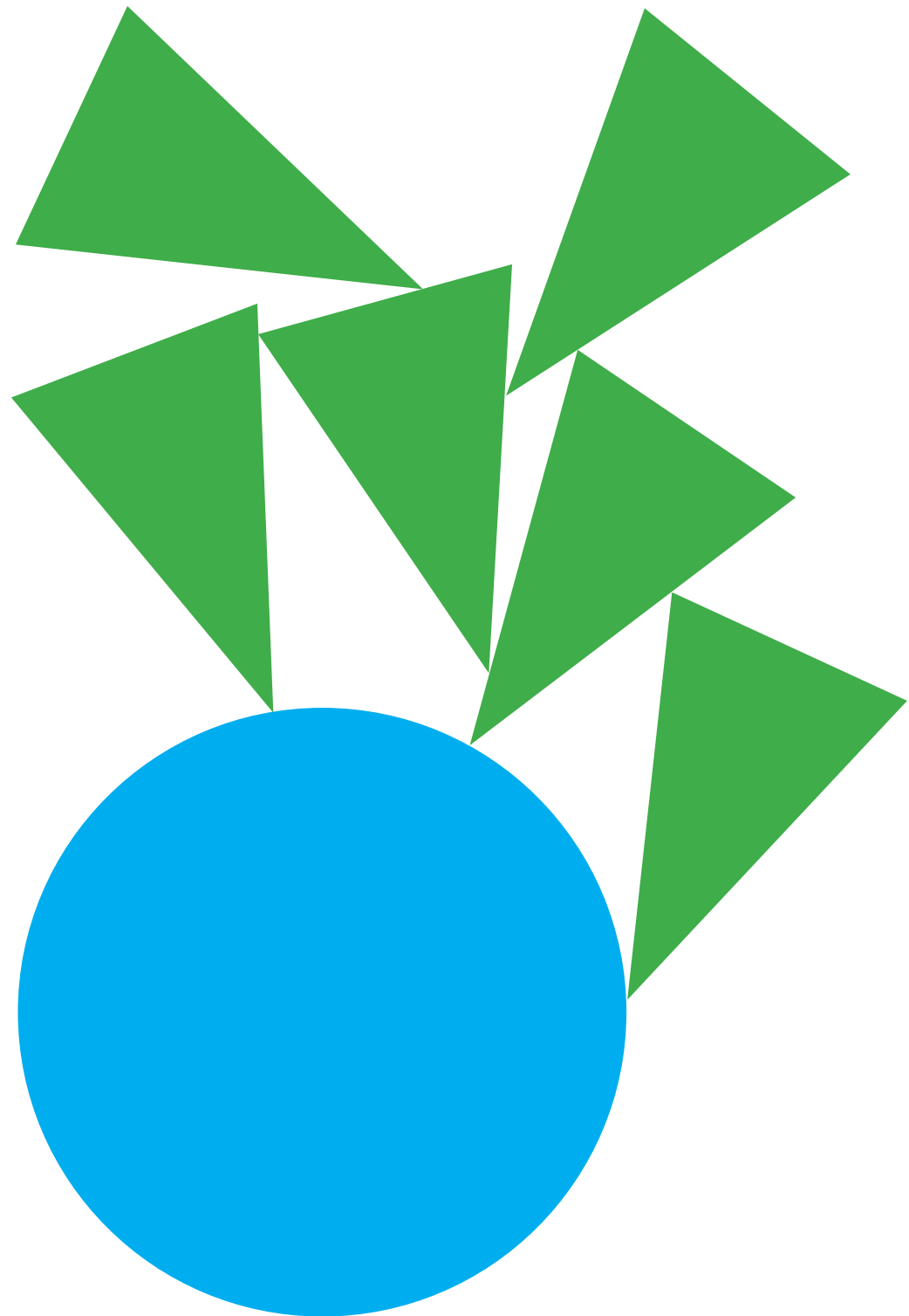
Wenn Sie Opfer einer Belästigung sind: identifizieren und handeln Sie

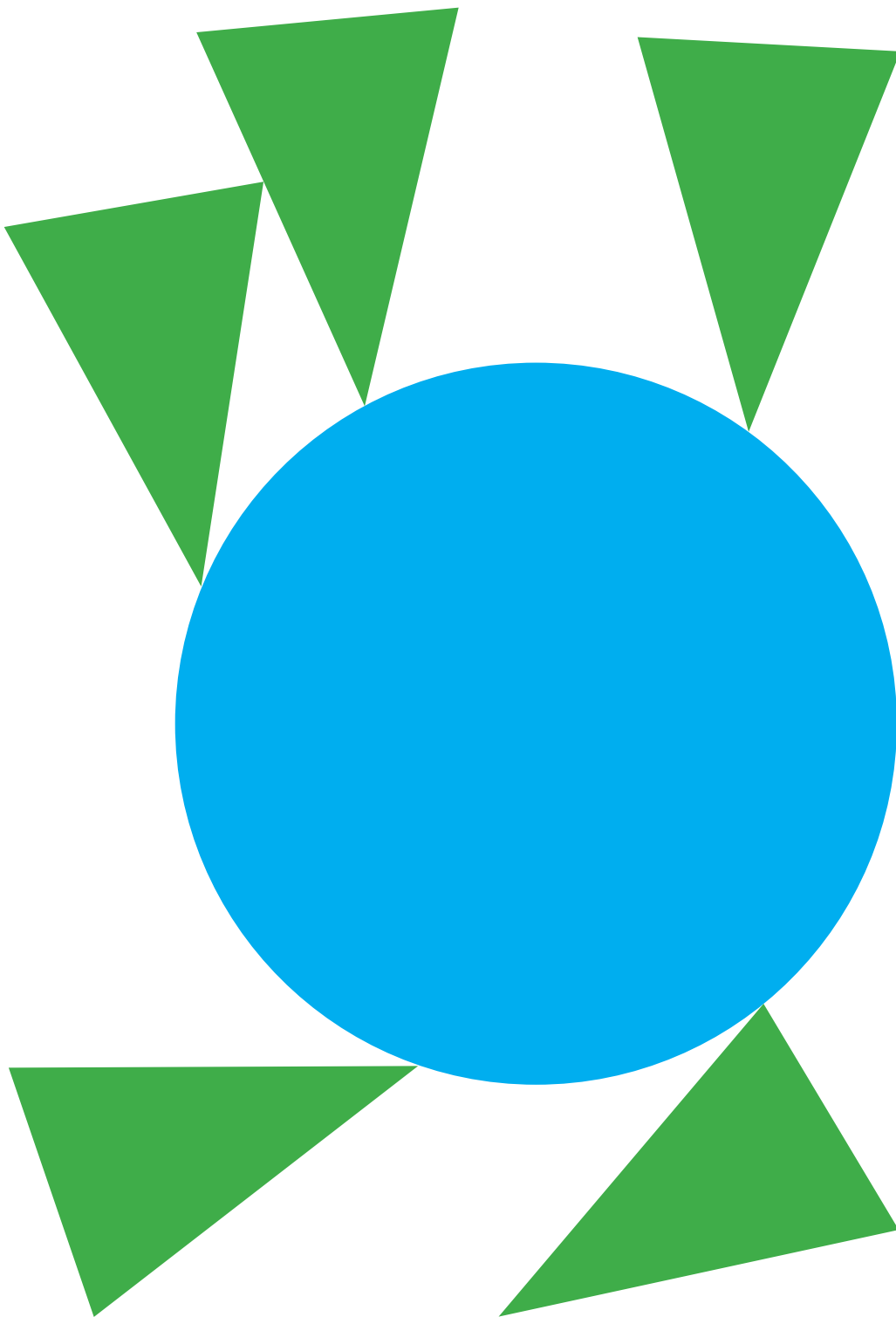
Direkte Reaktion:

- Teilen Sie der belästigenden Person oder den Personen sofort und unmissverständlich mit, dass ihr Verhalten unerwünscht ist. Je länger Sie mit einer Reaktion warten, umso schwieriger wird es.
- Fühlen Sie sich nicht ernst genommen, weisen Sie darauf hin, dass Sie die Anlaufstelle kontaktieren werden.

Reaktion im Nachgang:

- Identifizieren Sie die Verhaltensweisen, welche Sie als belästigend empfinden
- Sammeln Sie Beweise und halten Sie diese schriftlich fest, erstellen Sie eine Zusammenfassung mit denjenigen Situationen, welche Sie als unangenehm empfanden
- Sprechen Sie mit einer Person, welcher Sie vertrauen über die von Ihnen empfundenen Belästigungen
- Kontaktieren Sie die Anlaufstelle an Ihrer Hochschule
- Reichen Sie eine Beschwerde ein





Wenn Sie Zeug*in sind: zeigen Sie Zivilcourage

Als beobachtende Person können Sie der belästigten Person viel Leid ersparen. Schauen Sie nicht weg, zeigen Sie Zivilcourage!

Direkte Situation:

- Stehen Sie für ein respektvolles Miteinander ein — machen Sie belästigende Personen darauf aufmerksam, dass ein solches Verhalten Grenzen überschreitet.
- Sprechen Sie sich gegen Sexismus aus.

Kollegiales Verhalten gegenüber Betroffenen:

- Sprechen Sie mit betroffenen Personen, wenn Sie den Eindruck haben, dass diese belästigt werden. Machen Sie auf die Anlaufstellen aufmerksam und bieten Sie gegebenenfalls Unterstützung an (beispielsweise die Begleitung zu Besprechungen mit Vorgesetzten).

Möglichkeiten im Team oder im weiteren Umfeld:

- Informieren Sie Ihre Vorgesetzte*n, oder Ihre Kolleg*innen über ungute Situationen. Unternehmen Sie jedoch ohne Zustimmung der betroffenen Person keine weiteren Schritte.

Wenn Sie Professor*in oder vorgesetzte Person sind:
beugen Sie vor, informieren Sie sich und intervenieren Sie

Machen Sie den Unterschied:

Seien Sie selber gutes Vorbild für einen respektvollen Umgang im Team und im Klassenraum.

- Sprechen Sie das Thema an und beziehen Sie aktiv Stellung: Betonen Sie, dass an der HES-SO ein offener und respektvoller Umgang herrscht und, dass sexuelle Belästigung keinesfalls toleriert wird. Weisen Sie auf die Anlaufstellen hin oder bieten Sie sich für ein vertrauliches Gespräch an.
- Machen Sie auf diese Broschüre aufmerksam und verteilen Sie diese
- Machen Sie auf das Thema der sexuellen Belästigung und die Angebote an Ihrer Hochschule aufmerksam
- Organisieren Sie Veranstaltungen zur Sensibilisierung (bspw. Treffen mit Expert*innen, Konferenzen, Forschungsveranstaltungen, Weiterbildungen).
- Kontaktieren Sie die Anlaufstellen, fragen Sie nach spezifischen Informationen und Workshops

Wenn Sie als Professor*in oder als vorgesetzte Person mit Vorfällen konfrontiert werden: handeln Sie

Als Professor*in oder vorgesetzte Person befinden Sie sich in einem anspruchsvollen Balanceakt: Einerseits besteht Schutzpflicht gegenüber der belästigten Person, andererseits die Wahrung der Unschuldsvermutung gegenüber der von dem Belästigungsvorwurf betroffenen Person. Hinzu kommt oft, dass die direkten Vorgesetzten spät von konkreten Vorfällen erfahren, dann jedoch rasch handeln müssen.

Angemessenes Verhalten:

- Stoppen Sie offensichtliche Belästigungen in Ihrem Umfeld sofort. Erhalten Sie Hinweise auf Belästigungen, nehmen Sie das Problem ernst. Machen Sie sich unverzüglich ein Bild der Situation. Bleiben Sie vorerst strikt neutral.

Nehmen Sie die Unterstützung Ihrer Hochschule in Anspruch:

- Nutzen Sie die vertrauliche Unterstützung von Anlaufstellen oder Kontaktpersonen. Zögern Sie nicht diese zu kontaktieren und sich über Ihre Handlungsspielräume und Verantwortlichkeiten zu informieren.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie selber belästigen: reflektieren Sie Ihr Verhalten und nehmen Sie Hilfe in Anspruch

Wurden Sie damit konfrontiert, dass Sie Grenzen anderer nicht respektiert haben? Sind Sie sich nicht ganz sicher, ob Sie sich angemessen Verhalten haben? Sexuelle Belästigung hat gravierende Folgen für alle involvierten Personen. Eine kurze Reflexion über das eigene Tun und die Wirkung lohnt sich in jedem Fall.

Eigenes Verhalten reflektieren:

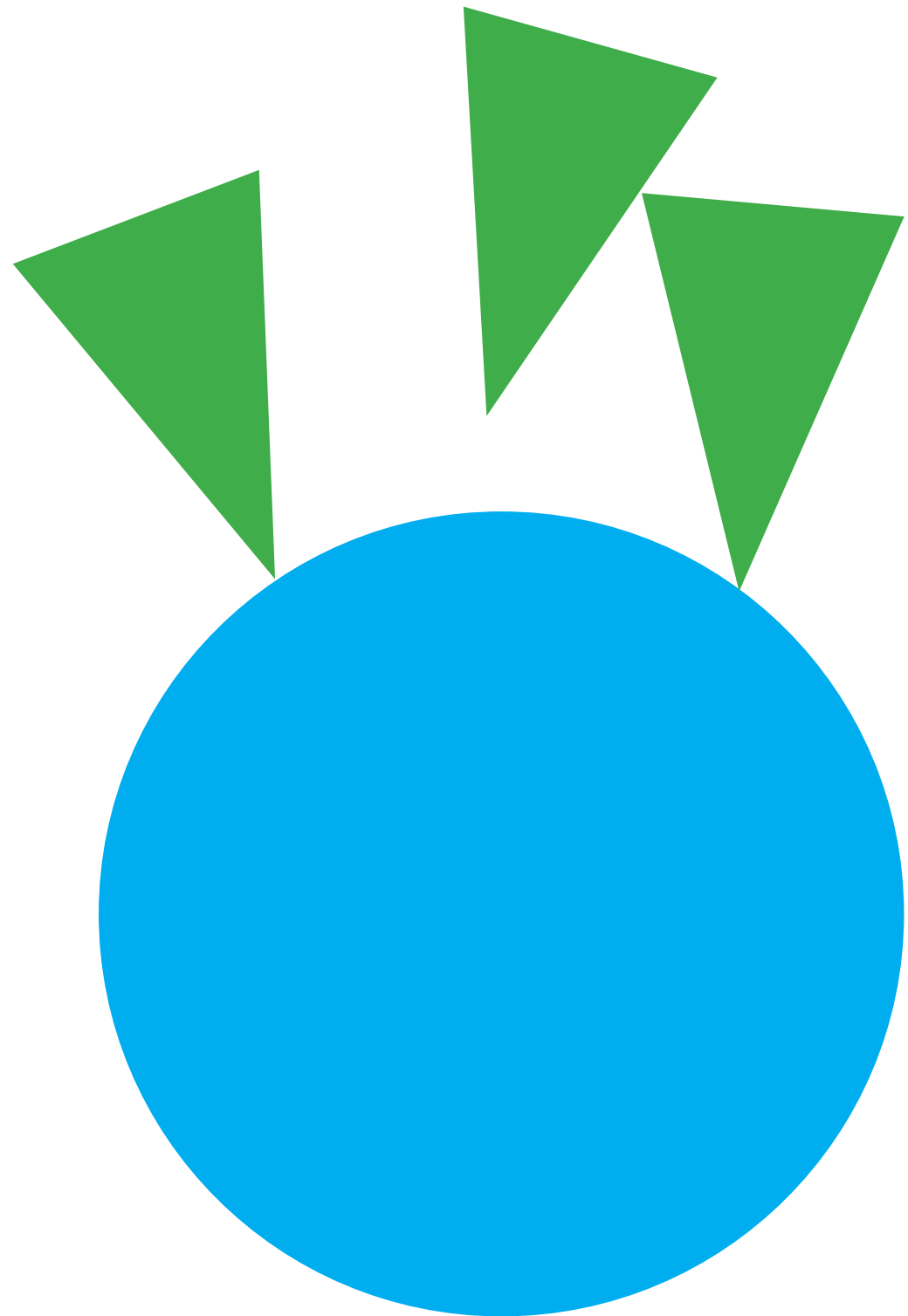
- Wenn Sie unsicher sind, ob Ihr Verhalten als Belästigung wahrgenommen werden könnte, fragen Sie sich, ob Sie sich selbst oder eine Ihnen nahestehende Person in einer ähnlichen Situation sehen möchten. Tauschen Sie sich mit Personen aus, denen Sie vertrauen.

Umgang miteinander:

- Wenn Sie unsicher sind, ob Sie eine Grenze im Miteinander ungewollt überschritten haben, sprechen Sie Ihr Gegenüber an. Entschuldigen Sie sich bei der Person.

Unterstützung finden:

- Fassen Sie den Mut, Ihr Verhalten zu reflektieren und Schieflagen anzusprechen. Die Anlaufstellen oder Kontaktpersonen agieren vertraulich und können Ihnen Unterstützungsangebote vermitteln.



Weitere Informationen

Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann:
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
→ www.ebg.admin.ch

Terre des Femmes: Sexismus
→ sexismus.ch

Informationsseite Gleichstellungsgesetz
→ www.gleichstellungsgesetz.ch

Beratungsportal zur Prävention von sexueller und
sexistischer Belästigung am Arbeitsplatz
→ belastigt.ch

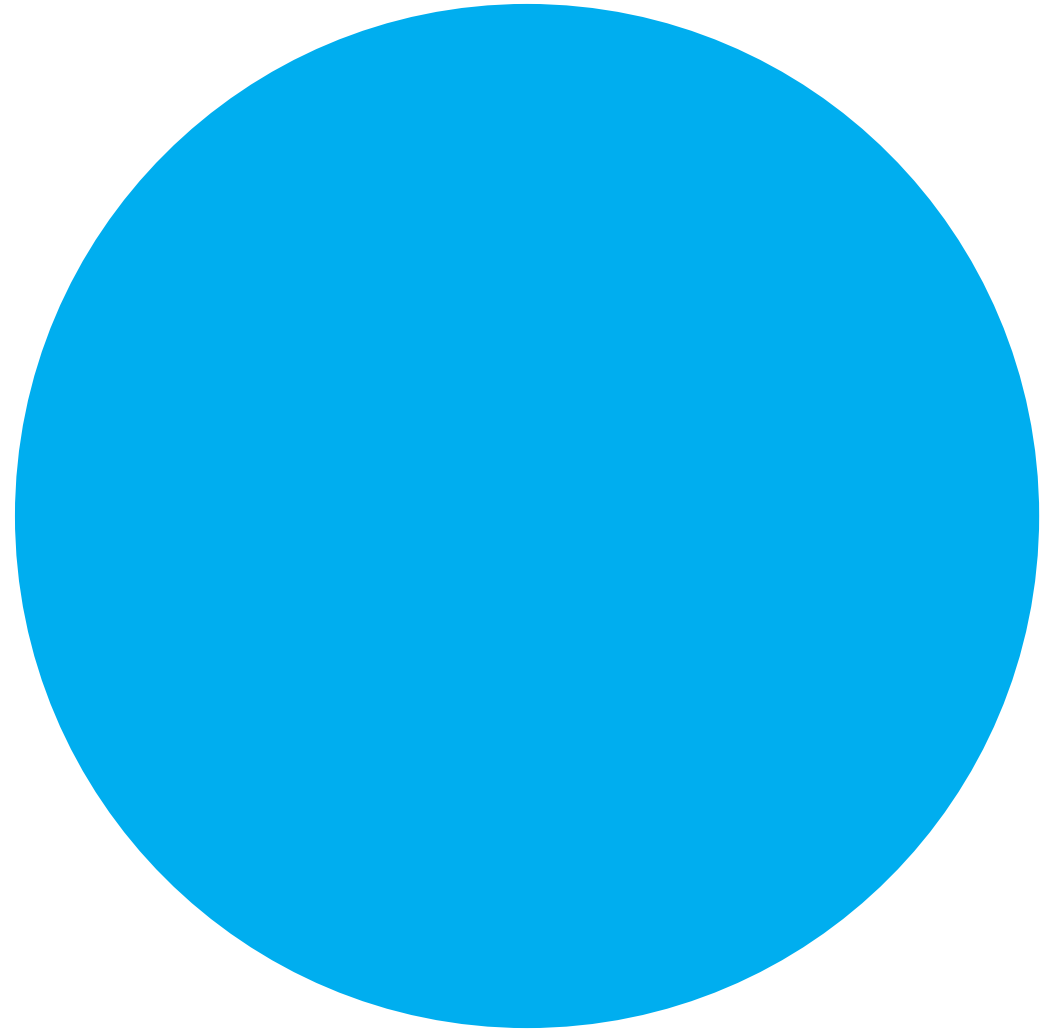
Kampagne der PHBern und der Universitäten Bern, Basel,
Bonn und Mainz
→ www.zu-nah.ch

Die vorliegende Broschüre
wurde im Rahmen eines
Projektes "Egalité & Diversité"
der HES-SO realisiert. Sie
basiert auf einer Analyse
der bestehenden Unterlagen
und Dokumenten an den
Hochschulen der Schweiz.

INHALT:
Anita Heinzmann
Stefanie Kurt
Amel Mahfoudh
Clothilde Palazzo-Crettol

Hochschule für Soziale Arbeit,
Siders, HES-SO Valais-Wallis

GRAFIKDESIGN:
Clem Rousset, hereth.fr



Anlaufstelle und/oder Kontaktperson(en)

Hes·so

Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale

Fachhochschule Westschweiz

University of Applied Sciences and Arts
Western Switzerland

swissuniversities